

Umwelt und Verkehr in der Stadt Zürich im 1. Quartal 2004

Daten über Strassenverkehrsunfälle sind wieder erhältlich.

Witterungsbericht

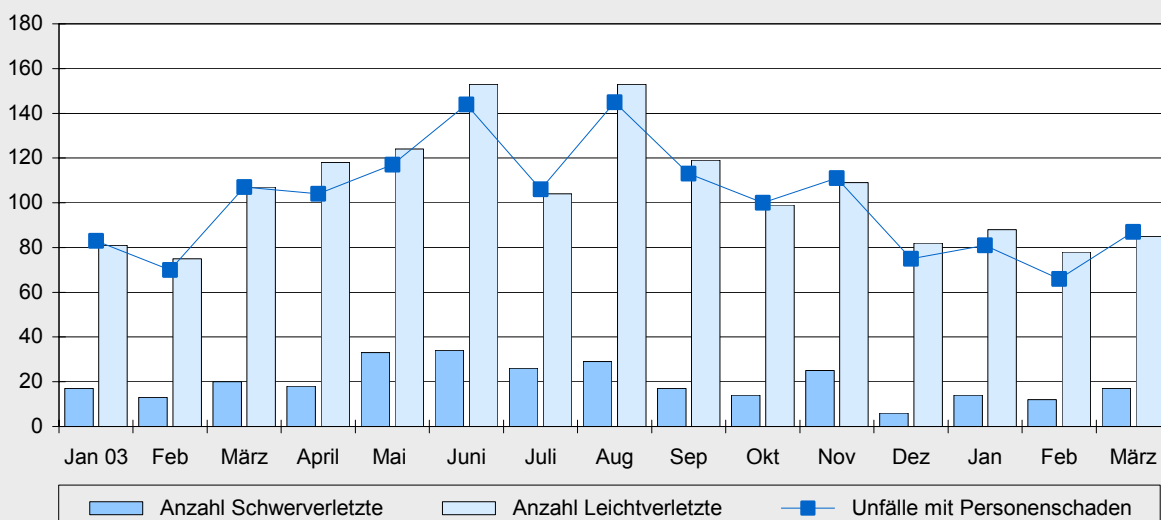
Am 13. Januar erreichten milde und feuchte Westwinde orkanartige Stärken. Knapp ein Viertel der ohnehin reichlichen Monatsniederschläge fielen gleichentags und die Lufttemperatur erreichte mit 12,3 Grad ihr Maximum. Die grösste Windgeschwindigkeit betrug 136 Stundenkilometer (km/h). Gesamthaft wehte an 14 Tagen ein starker Wind von über 44 km/h, davon an 6 Tagen Sturm und an 3 Tagen starker Sturm mit über 100 km/h. Die Niederschlagsmenge betrug 156 Millimeter, das sind 226 Prozent des langjährigen Mittelwertes. Die durchschnittliche Lufttemperatur von 0,9 Grad lag um 1,4 Grad über der Norm. Schnee war auch dieses Jahr ein Thema: 19 Zentimeter fielen insgesamt, vor allem aber am Monatsende. Mit nur 32 Sonnenstunden unterbot der diesjährige Januar den ohnehin sonnenarmen Normwert von 42 Stunden.

Der Februar war vom 1. bis 7. mild und ab dem 23. mit Minustemperaturen wieder winterlich kalt. Insgesamt resultierte ein leichter Wärmeüberschuss

von 1,2 Grad. Die Niederschläge fielen an nur 5 Tagen und entsprachen 59 Prozent der durchschnittlichen Monatssumme. Neuschnee fiel an 13 Tagen mit insgesamt 24 cm. Am 8. raste nochmals ein starker Sturm mit 114 km/h. Bis am 17. dominierten Hochdruckgebiete, Nebel gab es an lediglich 2 Tagen. Die Sonnenscheindauer war dementsprechend hoch: 124 Stunden gegenüber durchschnittlichen 76 Stunden.

Vom 13. bis 21. März und am Monatsende war es mild bis warm mit einem Maximum am 18. von 20,5 Grad! An den übrigen Tagen herrschten unterdurchschnittliche Temperaturen, auch im Minusbereich. Gesamthaft lag das Monatsmittel knapp über der Norm. An 10 Tagen regnete es und ebenfalls an 10 Tagen fiel Schnee. Die gesamte Neuschneemenge betrug aber lediglich 5 cm. Die Regenmenge blieb knapp unter der Norm. Mit nur einem Nebeltag war die Besonnung überdurchschnittlich. Starke Westwinde gipfelten am 21. nochmals in einen Sturm mit einer Windgeschwindigkeit von 99 km/h.

G1: Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden (Januar 2003–März 2004)



Schadstoffkonzentrationen

Vorbemerkung:

Ab dem Jahr 2004 haben sich die Messmethoden für Luftschadstoffe geändert (Änderung der Standardbedingungen). Das bedeutet, dass die Schadstoffe ab 2004 gegenüber früher um 2 bis 2,4 Prozent höher sind. Davon ausgenommen sind die Messwerte von Feinstaub PM10, die sich nicht verändert haben.

Der Grenzwert für Stickstoffdioxid wurde im Berichtsquartal viermal überschritten, derjenige für Feinstaub PM10 sechsmal. Die Überschreitungen waren aber eher geringfügig gegenüber denen des Vorjahresquartals. Der Grenzwert für Ozon wurde nicht erreicht.

Luftverkehr

Der Luftverkehr im 1. Quartal ist gegenüber dem Vorjahr weiterhin rückläufig. Die Starts und Landungen nahmen um 8,2 Prozent ab und betragen noch 57'247. Die Zahl der Passagiere ging um 0,9 Prozent auf 3'746'005 zurück. Der direkte Transit nahm zwar um 8,6 Prozent zu, er bildete aber lediglich knapp 0,7 Prozent des gesamten Passagieraufkommens. Die Fracht verringerte sich um 13,5 Prozent auf 89'102 Tonnen. Die Luftpost verlor 6,9 Prozent und registrierte noch 5'276 Tonnen. Gegenüber dem Vorquartal wurde vor allem bei der Luftpost der Rückgang verlangsamt, bei den Passagieren ebenso, bei der Fracht hingegen ist der Rückgang beinahe gleich stark geblieben.

Zürichsee-Schifffahrt

62'571 Passagiere benützten die Zürichsee-Schiffe im Berichtsquartal, das sind 0,8 Prozent mehr als vor einem Jahr. Innert zehn Jahren ist dies das zweitbeste Ergebnis.

Strassenverkehrsunfälle

Nach längerem Unterbruch sind nun die Daten «Strassenverkehrsunfälle» für das Jahr 2003 und das 1. Quartal 2004 ausgewertet. Ein kurzer Überblick über die Jahre 2001 bis 2003 soll uns wieder ins Bild setzen.

Die Quartalstotale der «Unfälle im Ganzen» sind im Jahr 2003 um 100 bis 200 tiefer als in den Jahren 2001 und 2002. Das ist darauf zurückzuführen, dass ab 2003 die Bagatell-Unfälle der «Beschädigung parkierter Fahrzeuge durch Unbekannte auf Grossparkplätzen und Nebenanlagen» nicht mehr gezählt werden. Ein Vergleich ab 2003 mit früheren Jahren ist deshalb für «Unfälle im

Ganzen» sowie für «Unfälle mit Sachschaden allein» nicht mehr möglich. Ein Vergleich der Monate/Jahre 2003 und 2004 ist hingegen wieder praktikabel. Anzumerken ist allerdings, dass Unfälle «mit Sachschaden allein» seit jeher nicht meldepflichtig sind. Deshalb sind kleinere Schwankungen bei den «Unfällen im Ganzen» und bei den «Unfällen mit Sachschaden allein» nicht aussagekräftig. Was die Unfälle «mit Personen- und Sachschaden» betrifft, sind in den Jahren 2001 und 2002 mit 1'152 und 1'124 beinahe gleich viele Unfälle zu verzeichnen. Im Jahr 2003 mit 1'275 Unfällen waren es 13 Prozent mehr als im 2002. Die Anzahl Leichtverletzte beträgt im Jahr 2001 1'130, 2002 1'139 und 2003 1'324, 16 Prozent mehr als im Jahr 2002. Die Anzahl Schwerverletzte sinkt von 266 auf 233 und steigt im Jahr 2003 wieder auf 252. Die Anzahl Tote sinkt von 12 auf 8 und bleibt 2003 bei 8. Der Anteil Schwerverletzte zum Total aller Verletzten (Leicht- und Schwerverletzte) hat abgenommen: von 19 auf 17 Prozent und schliesslich auf 16 Prozent im Jahr 2003. Berücksichtigen wir noch die sinkende Anzahl Tote, ist ein leichter Trend vorhanden zu weniger Schwerverletzten oder Toten als in früheren Jahren.

Der Vergleich 1. Quartal 2004 mit dem Vorjahresquartal führt uns zurück zum Quartalsbericht. Die Unfälle im Ganzen haben innert Jahresfrist um 34 bzw. 3,3 Prozent abgenommen. Die Unfälle «mit Personen- und Sachschaden» sind von 260 auf 234, das sind 10,0 Prozent, gesunken. Die Anzahl Leichtverletzte nahm um 4,6 Prozent ab, die Anzahl Schwerverletzte um 14,0 Prozent. Im Berichtsquartal gab es 5 Todesfälle, gegenüber keinem vor einem Jahr. Wiederum wurden mehr Männer als Frauen verletzt, gesamthaft war die Altersgruppe «20–29 Jahre» am stärksten betroffen. Die Anzahl verletzter Fussgänger/-innen reduzierte sich von 66 auf 37, das sind im Berichtsquartal 12,6 Prozent aller verletzten Personen. Zu vermerken ist, dass von allen Verletzten 63,3 Prozent Fahrzeuglenker und -lenkerinnen waren. Die häufigste Unfallursache ist «Momentane Unaufmerksamkeit», gefolgt von «Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Verkehrs- und Strassenverhältnisse». Fast ebenso oft gibt es die Ursache «Zu nahes Aufschliessen». Ebenfalls häufig sind «Angetrunkenheit» und «Mangelnde Rücksichtnahme bei Fahrstreifenwechsel». Zur Unfallzeit ist zu sagen: Am meisten Unfälle ereignen sich am Freitag, am wenigsten am Sonntag. Über alle Wochentage ermittelt, steigt die Unfallhäufigkeit ab 6 Uhr kontinuierlich an und bleibt zwischen 14 Uhr und 18 Uhr auf hohem Niveau.

23.8.2004/FK/Ld-180

Auskunft:
Franz Kalbermatten 01 250 48 13

T1: Witterung und Klima

	Jan. 2003	Febr. 2003	März 2003	Jan. 2004	Febr. 2004	März 2004
Lufttemperatur in °C						
01 Uhr	-0.5	-2.6	5.4	0.6	0.7	3.2
07 Uhr	-0.3	-3.5	3.7	-0.1	0.1	1.4
13 Uhr	1.1	-0.3	10.9	1.6	3.6	7.0
19 Uhr	0.4	-0.9	9.5	1.4	3.1	5.9
Monatsmittel	0.2	-1.8	7.6	0.9	2.1	4.4
Norm (Mittel 1961/90)	-0.5	0.9	4.2	-0.5	0.9	4.2
Minimum	-9.9	-10.1	-2.0	-6.9	-8.0	-6.3
gemessen am	13.	1.	4.	4.	28.	2.
Maximum	13.4	12.4	20.0	12.3	13.8	20.5
gemessen am	2.	26.	11.	13.	5.	18.
Anzahl Tage						
Eistage, Max. unter 0°C	10	13	-	8	2	1
Frosttage, Min. unter 0°C	20	25	8	23	19	14
Heizgradtage ¹	612	610	350	593	520	453
Sommertage, mind. 25°C	-	-	-	-	-	-
Hitzetage, mind. 30°C	-	-	-	-	-	-
Sonnenscheindauer						
Stunden	43	89	221	32	124	155
Norm (Mittel 1961/90)	42	76	118	42	76	118
Bewölkung						
Mittlere Bewölkungsmenge (%)	83	71	47	87	70	62
Anzahl Tage mit Bewölkungsmenge						
unter 20%, heitere Tage	-	2	9	-	2	5
20–60%	5	7	8	2	8	7
61–80%	4	5	9	7	5	5
über 80%, trübe Tage	22	14	5	22	14	14
Niederschläge						
Niederschlagsmenge (mm)	66	34	31	156	41	67
Norm (Mittel 1961/90)	69	70	70	69	70	70
Grösste Tagesmenge (mm)	17	17	9	35	15	22
gemessen am	2.	3.	12.	13.	22.	24.
Neuschneemenge (cm)	30	31	-	19	24	5
Anzahl Tage mit						
keinem Niederschlag	18	23	24	12	24	21
mindestens 1,0 mm	13	5	7	19	5	10
mindestens 10,0 mm	1	2	-	6	2	2
Schneefall, ab 0,5 cm Neuschnee	18	13	-	16	13	10
Schnee und Regen vermischt	2	2	-	3	-	3
Nebel, Sichtweite unter 1000 m	4	6	1	5	2	1
Nahgewitter (Distanz < 3 km)	-	-	-	-	-	-
Windböen						
Grösste Böenspitze (km/h)	130	86	71	136	114	99
gemessen am	2.	3.	12.	13.	8.	21.
Anzahl Tage mit						
starkem Wind, über 44 km/h	11	4	10	14	8	4
Sturm, über 74 km/h	4	1	-	9	3	3
starkem Sturm, über 100 km/h	2	-	-	3	1	-

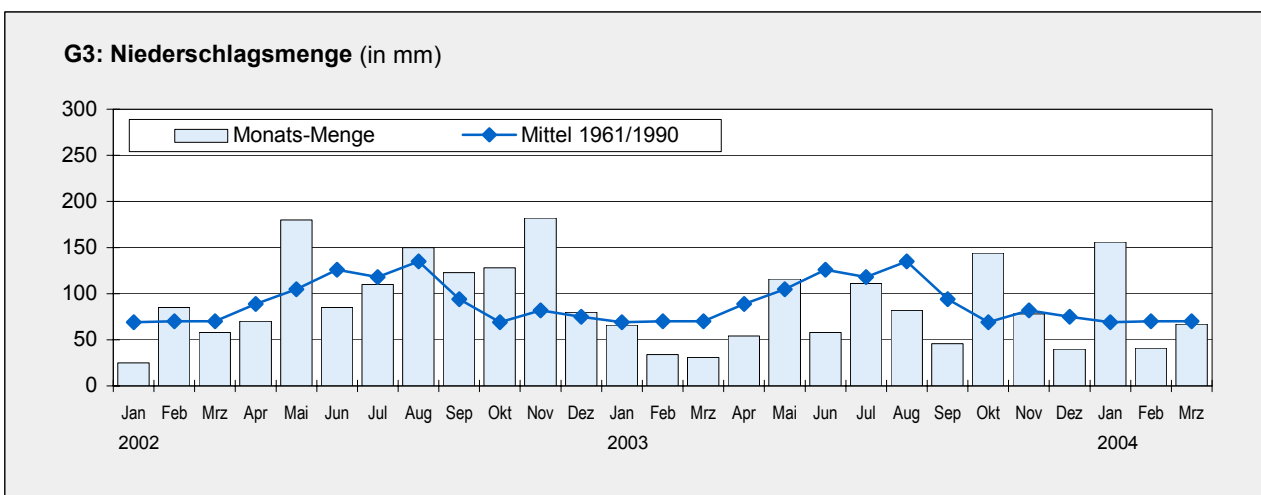
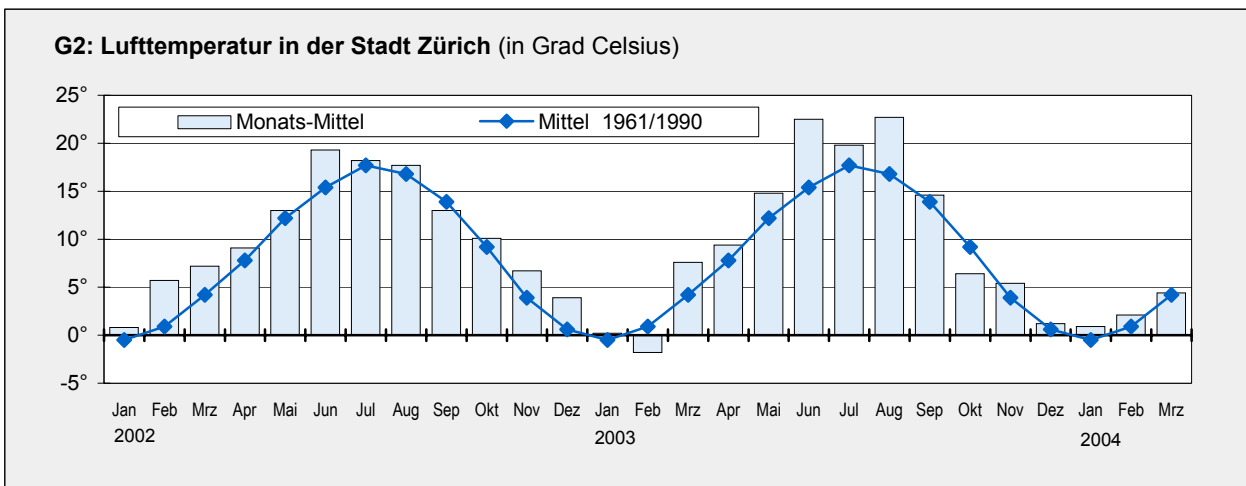
¹ Monatliche Summen der täglichen Differenzen zwischen der Raumtemperatur (20°C) und der Tagesmittel-Temperatur aller Heiztage (Tagesmittel <12°C).

T2: Gewässer

	Jan. 2003	Febr. 2003	März 2003	Jan. 2004	Febr. 2004	März 2004
Zürichsee						
Messort Mythenquai 73 ¹						
Wassertemperatur (°C)						
Mittel	6.0	4.5	6.5	5.0	5.0	5.0
Niedrigster Tageswert	5.0	3.5	5.0	4.5	4.5	4.0
letztmals gemessen am	31.	19.	2.	29.	28.	2.
Höchster Tageswert	7.5	5.0	10.5	5.5	5.0	7.5
erstmalig gemessen am	2.	27.	30.	14.	7.	19.
Mittlerer Wasserstand						
Pegel Zürichhorn (m.ü.M.)	405.85	405.74	405.78	405.83	405.74	405.78
Limmat-Abflussmenge						
Messort Unterhard, Angabe in m ³ /s						
Mittel	87	72	68	90	75	74
Minimum	70	60	41	37	63	60
erstmalig gemessen am	22.	19.	25.	5.	2.	10.
Maximum	111	89	92	176	85	115
erstmalig gemessen am	4.	4.	7.	15.	10.	26.

¹ 15 m vom Ufer entfernt, Messtiefe: 1,0 m, Grundtiefe: 1,2 m, Messzeit: 6.30 Uhr.

Messungen durch die Städtische Seepolizei bzw. durch das EWZ



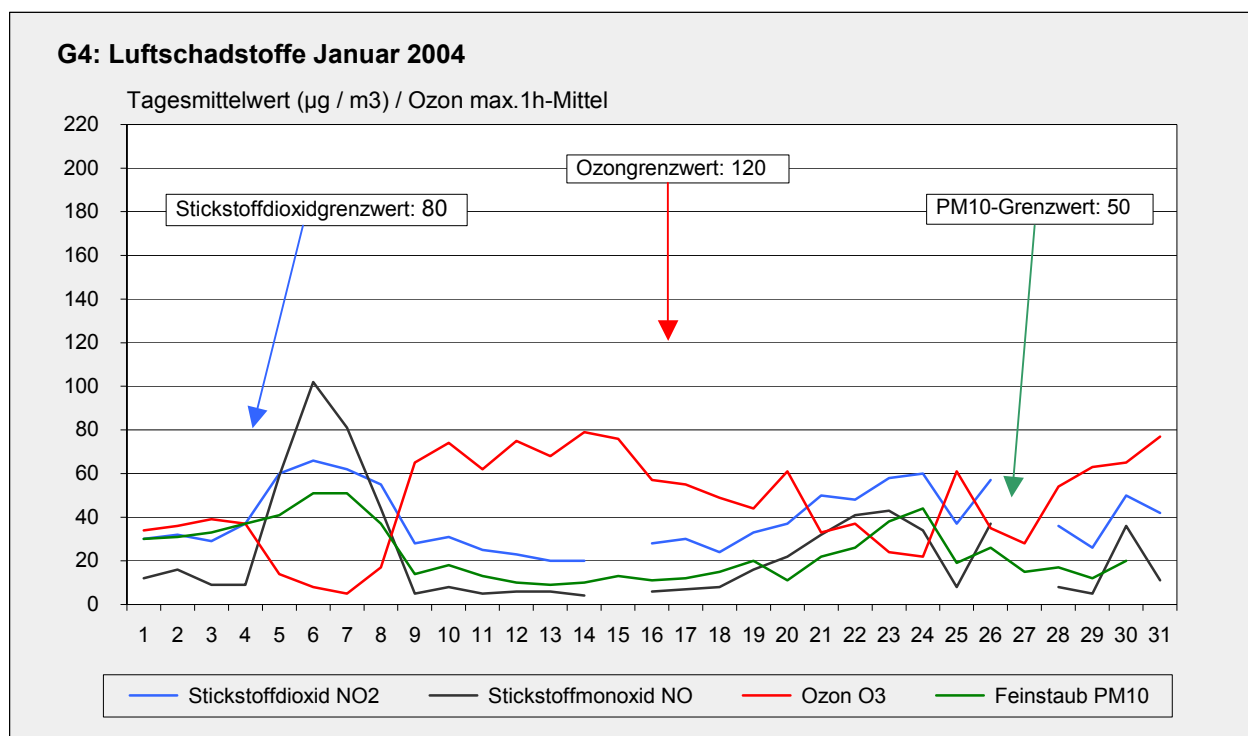
T3: Luftschadstoffe

Monatsmittelwerte ($\mu\text{g}/\text{m}^3$) ¹	Jan.	Febr.	März	Jan.	Febr.	März
	2003	2003	2003	2004	2004	2004
Ozon	46	54	84	47	55	69
Schwefeldioxid	11	12	9	8	9	8
Stickstoffmonoxid	25	32	28	22	33	29
Stickstoffdioxid	35	56	53	39	50	49
Kohlenmonoxid	626	868	734	574	693	675
Feinstaub PM10 ²	29	54	35	24	34	36

Gleitende Jahresmittelwerte ($\mu\text{g}/\text{m}^3$) ¹	1.2.02	1.3.02	1.4.02	1.2.03	1.3.03	1.4.03
	bis 31.1.03	bis 28.2.03	bis 31.3.03	bis 31.1.04	bis 29.2.04	bis 31.3.04
Schwefeldioxid	5	6	6	7	7	7
Stickstoffmonoxid	23	24	24	29	29	29
Stickstoffdioxid	35	36	37	43	43	42
Kohlenmonoxid	542	570	576	587	573	566
Feinstaub PM10 ^{2,3}	25	28	28	30	29	29

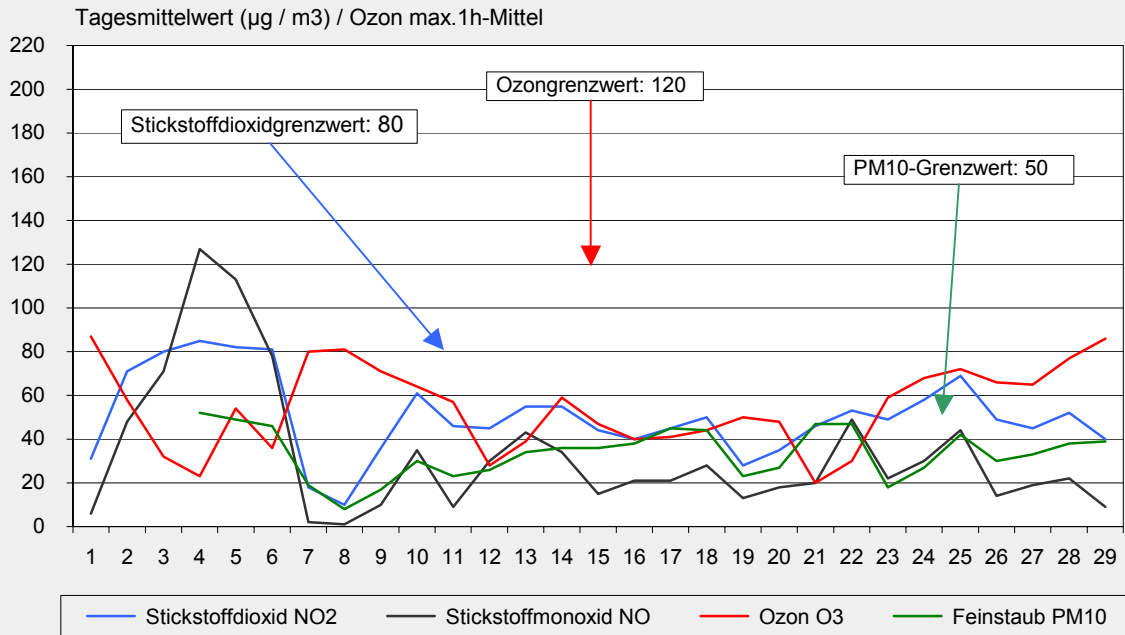
¹ Mikrogramm pro Kubikmeter. ² Partikel im Schwebestaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern (= 1 Hundertstel-Millimeter). ³ Der PM10-Grenzwert für das Jahresmittel liegt bei $20 \mu\text{g}/\text{m}^3$.

Quelle: Amt für Gesundheit und Umwelt



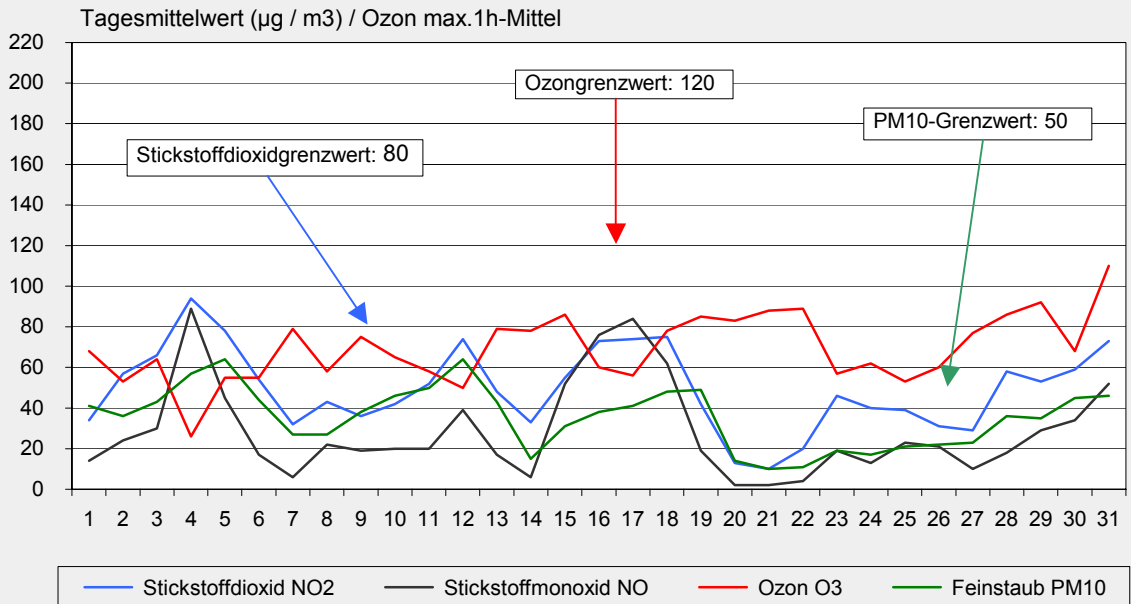
Fehlende Angaben wegen Ausfälle der Station.

G5: Luftschadstoffe Februar 2004



Fehlende Angaben wegen Ausfälle der Station.

G6: Luftschadstoffe März 2004



T4: Luftverkehr

Gesamter gewerbmässiger Verkehr im Flughafen Zürich-Kloten

	1. Quartal 2003	Jan. 2004	Febr. 2004	März 2004	1. Quartal 2004	Veränderung 1. Q. 03 – 1. Q. 04 absolut in %	
Flugzeugstarts und -landungen	62 378	18 949	17 972	20 326	57 247	- 5 131	-8.2
Passagiere	3 781 898	1 198 607	1 193 918	1 353 480	3 746 005	- 35 893	-0.9
Ankünfte	1 910 851	613 891	596 471	675 850	1 886 212	- 24 639	-1.3
Abflüge	1 847 950	575 788	590 034	668 878	1 834 700	- 13 250	-0.7
Direkter Transit ¹	23 097	8 928	7 413	8 752	25 093	1 996	8.6
Fracht zusammen (in Tonnen)	103 048	26 436	29 783	32 883	89 102	- 13 946	-13.5
Luftfracht	76 293	18 814	21 102	23 205	63 121	- 13 172	-17.3
Import	14 305	3 613	4 117	5 208	12 938	- 1 367	-9.6
Export	9 876	2 802	3 296	3 461	9 559	- 317	-3.2
Transfer ¹	52 112	12 399	13 689	14 536	40 624	- 11 488	-22.0
Luftfrachtersatzverkehr	26 755	7 622	8 681	9 678	25 981	- 774	-2.9
Luftpost (in Tonnen)	5 670	1 614	1 600	2 062	5 276	- 394	-6.9

¹ Keine Doppelzählung.

Quelle: Kantonales Amt für Luftverkehr

T5: Schifffahrt

	1. Quartal 2003	Jan. 2004	Febr. 2004	März 2004	1. Quartal 2004	Veränderung 1. Q. 03 – 1. Q. 04 absolut in %	
Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft							
Beförderte Personen	62 079	17 990	19 071	25 510	62 571	492	0.8

Quelle: Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft

T6: Strassenverkehrsunfälle (provisorisch)

	Jan. 2003	Febr. 2003	März 2003	Jan. 2004	Febr. 2004	März 2004	1. Quartal 2004	Veränderung 1. Q. 03 – 1. Q. 04 absolut in %	
Unfälle im ganzen	318	331	388	345	303	355	1 003	- 34	-3.3
Mit Sachschaden allein	235	261	281	264	237	268	769	- 8	-1.0
davon Beschädigung parkierter Fahrzeuge									
durch flüchtige unbekannte Lenker/innen	56	80	72	62	53	75	190	- 18	-8.7
Mit Personen- und Sachschaden	83	70	107	81	66	87	234	- 26	-10.0
Sachschaden in 1000 Fr.	1866	1839	2333	2 230	1 951	2 009	6 190	152	2.5
Je Unfall – Fr.	5868	5556	6012	6 465	6 439	5 658	6 172	350	6.0
darunter Parkierschäden									
durch flüchtige unbek. Lenker/innen - Fr.	1792	1752	1959	1 532	1 586	1 691	1 610	- 225	-12.3
Verletzte Personen									
Leicht	81	75	107	88	78	85	251	- 12	-4.6
Schwer	17	13	20	14	12	17	43	- 7	-14.0
Männlich	50	52	71	52	53	64	169	- 4	-2.3
Weiblich	48	36	56	50	37	38	125	- 15	-10.7
Altersgruppen									
unter 7	2	2	3	0	2	0	2	- 5	-71.4
7 – 10	1	2	2	0	0	0	0	- 5	-100.0
11 – 14	6	0	5	1	2	1	4	- 7	-63.6
15 – 19	6	7	4	3	5	9	17	0	0.0
20 – 24	14	11	14	17	15	17	49	10	25.6
25 – 29	8	9	21	10	12	11	33	- 5	-13.2
30 – 39	23	16	25	24	18	21	63	- 1	-1.6
40 – 49	21	20	28	18	17	18	53	- 16	-23.2
50 – 64	11	12	19	21	13	16	50	8	19.0
65 und mehr	6	9	6	8	6	9	23	2	9.5
Fahrzeuglenker/innen	52	48	80	65	54	67	186	6	3.3
Mitfahrer/innen, Fahrgäste	19	23	25	22	27	22	71	4	6.0
Fussgänger/innen	27	17	22	15	9	13	37	- 29	-43.9
Getötete Personen	0	0	0	0	1	4	5	5	...
Beteiligte Fahrzeuglenker/innen									
Lenker/innen von:									
Personenwagen	356	376	452	399	379	393	1171	- 13	-1.1
Lieferwagen	14	17	27	20	22	36	78	20	34.5
Lastwagen	19	23	22	14	19	20	53	- 11	-17.2
Bus, Trolleybus, Car	7	9	7	3	6	10	19	- 4	-17.4
Motorräder	13	8	23	10	13	21	44	0	0.0
Motorfahrräder	2	0	2	3	0	2	5	1	25.0
Fahrräder	8	3	16	5	12	12	29	2	7.4
Schienenfahrzeuge	8	9	11	11	6	13	30	2	7.1
Übrige u. unbekannte Fahrzeuge	71	88	87	80	62	92	234	- 12	-4.9
Beteiligte Fussgänger/innen	29	18	24	16	10	16	42	- 29	-40.8
Flüchtige Fahrzeuglenker/innen	92	110	116	121	100	115	336	18	5.7
davon nach Beschädigung									
parkierter Fahrzeuge	61	84	81	73	60	78	211	- 15	-6.6
Unfallstellen									
(Mehrfachnennungen möglich)									
Gerade Strecke	179	216	251	223	206	239	668	22	3.4
Kurve	50	33	30	48	25	45	118	5	4.4
Einmündung ohne Lichtsignal	41	31	48	24	31	28	83	- 37	-30.8
Einmündung mit Lichtsignal	5	2	4	7	1	2	10	- 1	-9.1
Kreuzung ohne Lichtsignal	22	27	33	26	25	20	71	- 11	-13.4
Kreuzung mit Lichtsignal	12	15	10	13	14	17	44	7	18.9
Parkplatz (einschl. Parkgarage)	5	5	6	4	1	4	9	- 7	-43.8
Brücke, Überführung	7	12	11	13	4	10	27	- 3	-10.0
Tunnel, Unterführung	1	5	6	6	6	4	16	4	33.3
Zebrastreifen, Personenübergang	18	11	11	8	4	9	21	- 19	-47.5
Übrige Unfallstellen	4	2	6	0	0	0	0	- 12	-100.0

(Fortsetzung nächste Seite)

T6: Strassenverkehrsunfälle (Fortsetzung)

	Jan. 2003	Febr. 2003	März 2003	Jan. 2004	Febr. 2004	März 2004	1. Quartal 2004	Veränderung 1. Q. 03 – 1. Q. 04 absolut in %	
Strassenarten									
Nebenstrasse	230	244	268	243	205	232	680	-62	-8.4
Hauptstrasse	62	61	90	65	77	94	236	23	10.8
Autobahn	19	16	19	28	15	20	63	9	16.7
Übrige Strassenarten	7	10	11	9	6	9	24	-4	-14.3
Unfalltypen									
Fussgänger- oder Fussgängerinnenunfall	26	17	19	12	10	12	34	-28	-45.2
Schleuder- oder Selbstunfall	57	46	53	84	52	56	192	36	23.1
Begegnungsunfall (Kreuzen in Längsrichtung)	3	2	9	4	5	3	12	-2	-14.3
Überholunfall	6	3	2	3	1	2	6	-5	-45.5
Auffahrunfall	65	70	94	73	68	81	222	-7	-3.1
Unfall beim Vorbeifahren oder Fahrstreifenwechsel	23	26	28	22	32	34	88	11	14.3
Unfall beim Richtungswechsel (mit Abbiegen)	34	39	63	45	52	54	151	15	11.0
Unfall beim Queren (ohne Abbiegen)	12	12	11	11	12	17	40	5	14.3
Unfallhergang unbekannt	61	81	73	63	53	75	191	-24	-11.2
Übrige Unfalltypen	31	35	36	28	18	21	67	-35	-34.3
Witterung									
Keine Niederschläge	223	284	350	185	274	301	760	-97	-11.3
Regen	38	7	37	102	16	46	164	82	100.0
Schneefall	55	39	0	56	13	7	76		
Andere Witterung	2	1	1	2	0	1	3	-1	-25.0
Zusätzlich mit Nebel, Dunst	0	0	0	0	0	0	0	0	...
Strassenzustand									
Trocken	164	248	330	151	258	289	698	-44	-5.9
Feucht, nass	108	35	57	129	37	62	228	28	14.0
Verschneit, vereist, ölig, usw.	46	48	2	65	8	6	79	-17	-17.7
Häufige Unfallursachen b. Fahrzeuglenker bzw. bei der Fahrzeuglenkerin									
Je Beteiligte/n können bis zu drei Ursachen zugeteilt werden									
Direkter Einfluss d. Lenkers bzw. Lenkerin									
Angetrunkenheit (mind. 0,8 Promille)	21	15	30	20	22	20	62	-4	-6.1
Nichtbeachten von Zeichengebung oder Signalisation	8	4	17	11	14	12	37	8	27.6
Missachten der Lichtsignale	16	18	15	19	14	18	51	2	4.1
Mangelhafte Bedienung des Fahrzeugs	14	19	16	11	16	14	41	-8	-16.3
Momentane Unaufmerksamkeit	99	71	118	87	75	93	255	-33	-11.5
Verkehrsablauf / Verkehrsregeln									
Überschreiten der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit	5	8	8	7	2	8	17	-4	-19.0
Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Verkehrs- und Strassenverhältnisse	53	36	18	72	15	19	106	-1	-0.9
Mangelnde Rücksichtnahme bei Fahrstreifenwechsel	17	20	24	20	20	22	62	1	1.6
Ungenügendes Rechtsfahren oder Nichteinsparen	13	10	13	8	17	19	44	8	22.2
Fehlverhalten beim Überholen	4	4	5	0	2	2	4	-9	-69.2
Missachten des Rechtsvortritts	10	6	9	9	6	9	24	-1	-4.0
Vortritts mit Signal (Stop, kein Vortritt)	10	16	19	15	13	11	39	-6	-13.3
Vortritts beim Linksabbiegen	4	2	10	4	7	4	15	-1	-6.3
Vortritts beim Einbiegen in die Fahrbahn	2	5	10	3	11	16	30	13	76.5
Vortritts von Strassenbahn und Linienbus	5	4	6	6	5	9	20	5	33.3
Nichtanhalten vor dem Zebrastreifen	12	6	8	5	4	6	15	-11	-42.3
Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	19	19	19	10	17	23	50	-7	-12.3
Zu nahes Aufschliessen	25	34	34	39	32	31	102	9	9.7

(Fortsetzung nächste Seite)

T6: Strassenverkehrsunfälle (Schluss)

	Jan. 2003	Febr. 2003	März 2003	Jan. 2004	Febr. 2004	März 2004	1. Quartal 2004	Veränderung 1. Q. 03 – 1. Q. 04	
								absolut	in %
Häufige Unfallursachen beim Fussgänger bzw. bei der Fussgängerin									
Je Beteiligte/n können bis zu drei Ursachen zugeteilt werden									
Unvorsichtiges Überqueren der Fahrbahn	2	5	6	5	1	2	8	-5	-38.5
Springen/Laufen über die Fahrbahn	6	2	3	1	4	3	8	-3	-27.3
Nichtbenützen des Zebrastreifens	1	2	2	3	2	2	7	2	40.0
Falsches Verhalten bei Lichtsignalen	3	2	1	0	0	0	0	-6	-100.0
Unfalltage									
Montag	52	46	69	50	44	60	154	-13	-7.8
Dienstag	44	43	41	53	44	56	153	25	19.5
Mittwoch	37	47	68	41	43	65	149	-3	-2.0
Donnerstag	45	54	50	42	49	43	134	-15	-10.1
Freitag	67	50	57	64	50	54	168	-6	-3.4
Samstag	35	53	53	50	48	42	140	-1	-0.7
Sonntag	38	38	50	45	25	35	105	-21	-16.7
Unfallstunden									
00 – 06	29	31	40	39	30	32	101	1	1.0
06 – 08	21	18	21	24	20	32	76	16	26.7
08 – 10	24	36	43	41	32	26	99	-4	-3.9
10 – 12	39	44	54	43	22	43	108	-29	-21.2
12 – 14	40	35	36	33	36	48	117	6	5.4
14 – 16	48	55	58	41	48	48	137	-24	-14.9
16 – 18	41	47	56	38	43	55	136	-8	-5.6
18 – 20	33	27	45	35	30	34	99	-6	-5.7
20 – 24	43	38	35	51	42	37	130	14	12.1

Quelle: Stadtpolizei Zürich

